

BM

Innenbau / Möbel / Bauelemente

02/15

Zulieferteile – ab Seite 12

Spezialitäten für Kreative

/ *BM-Serie Kommunikation – ab Seite 44*
Schreiben Sie Geschichte(n)!

/ *CNC-Bearbeitung – ab Seite 62*
Präzise in die dritte Dimension

/ *Wintergärten – ab Seite 84*
Schöner wohnen im Glashaus



/ Speedmaster verheizt seine Plattenreste mit einer Holzfeuerungsanlage vom Typ USF-W von Endress mit 500 kW. Um die strengen Staubgrenzwerte nach EU-Richtlinien einzuhalten, wurde ein Filter nachgerüstet.



/ Der Feinstaubfilter FST erreicht weniger als 10 mg Staub pro Normkubikmeter Luft. 20 mg sind erlaubt.

Endress rüstet Holzfeuerungsanlage mit Feinstaubfilter auf

Richtig einheizen

In Zeiten des Klimawandels gilt Holz als sauberer, CO₂-neutraler Brennstoff. Die Schattenseite sind Feinstaubemissionen. Mit kompakten Filtern für Holzfeuerungsanlagen hilft Endress, die geforderten Grenzwerte einzuhalten.

Seit einem Jahr läuft im mittelfränkischen Endsee ein vielversprechender Modellversuch: Die Speedmaster GmbH, Produzent und Lieferant von Möbelteilen aus beschichteten Spanplatten, hat von Endress, Spezialist für Holzfeuerungsanlagen, einen Rauchgasfilter zur Abscheidung von Feinstaub installieren lassen. Der kompakte Filter für feste Brennstoffe ist systemgenau auf den ebenfalls von Endress gelieferten Heizkessel mit 500 kW Leistung abgestimmt.

Niedrige Staubwerte in der Langzeitmessung

„Die Abnahmemessung vom zuständigen Schornsteinfegermeister sowie Einzel- und Langzeitmessungen von einem anerkannten Messinstitut bescheinigen uns Staubwerte von unter 10 mg“, erklärt Jürgen Kreiselmeyer, technischer Instandhalter bei Speedmaster. Das Unternehmen verheizt täglich etwa 10 m³ Späne mit hohem Fein- bzw. Staubanteil, die bei der Produktion der Möbelteile als Abfall anfallen.

Platzsparend, günstig und einfach bedienbar

Der von Endress entwickelte Filter mit isoliertem Gehäuse ist synchronisiert auf die Kesselanlagen des Kompletzprogramms im Leistungsbereich von 100 bis 1000 kW. Für Speedmaster hat sich nicht nur die kompakte und damit platzsparende Bauweise des Filters bewährt, der ohne Vorabscheider auskommt. Das Unternehmen hebt außerdem die einfache Bedienung, die bequeme Handhabung, günstige Investitions- und niedrige Betriebskosten hervor. Durch den Einsatz einer Druckstoßreinigung werden die Filterpatronen in kontrollierten Abständen automatisch gereinigt. „Das ist benutzerfreundlich und wartungsarm“, so Kreiselmeyer. Dank der Trockenabscheidung wird die Asche in einen Container gefördert und sauber entsorgt.

Reaktion auf strenge Feinstaubgrenzwerte

Mit dem neuen Filter reagiert Endress auf die immer strengeren Grenzwerte für Staubemissionen, die im Januar 2015 weiter

verschärft wurden (1. BImSchV). Das Unternehmen entwickelte bereits vor fünf Jahren erste Konzepte für die Umsetzung der jetzt in Kraft getretenen gesetzlichen Vorgaben. Schon 2010 wurde der erste Feinstaubfilter an die hauseigene Holzfeuerungsanlage mit 150 kW installiert und mit zwei betreuenden Fachinstituten in den letzten vier Jahren zur Serienreife gebracht.

„Seitdem liegen drei komplette Heizperioden mit der ständigen Beaufschlagung von 100% Spanplattenresten hinter uns. So konnten wir aussagekräftige Langzeitmessungen durchführen und das Filtermaterial unter Dauerbelastung über einen langen Zeitraum intensiv testen“, sagt Markus Heese, technischer Leiter und Mitgeschäftsführer bei Endress. (nr)

Endress Holzfeuerungsanlagen GmbH
91593 Burgbernheim
www.endress-feuerungen.de